

MÄRCHENSCHLOSS

FRAU IM ROLLSTUHL:

Er redete von Sonne. Ich reagierte neidisch. Er sagte, er muss Schatten suchen, Haut schält sich, Auge rot, wie es in Gruselfilmen sein kann. Wenn ich Blüten vom Kirschbaum breche, fehlen im Sommer Kirschen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Joscha zeigt auf seinen Hintern, wenn er eingekackt hat, auf den Kopf, wenn er sich langweilt, er zeigt in die Richtung, in die er getragen werden will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich muss mit dem Kind an der Hand so langsam gehen, dass ich Tautropfen auf Grashalmen am Straßenrand sehe. Wenn ich sehen will, was es sieht, muss ich mich bücken.

MANN IM ROLLSTUHL:

Joscha setzt mir Brille auf Nase, räumt Bücher ins Regal. In seinem Ordnungssystem gehören Steine hinter den Zaun.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er kann zwischen Zaunlatten hindurchsehen, nicht hindurch kriechen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich kann nicht sehen, was hinter einer Mauer ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Antonella schreit und kommandiert. Trotzphase. Joscha erzählt sich im Bett Geschichten, wenn er Gitterstäbe am Bett dreht, erklingt Musik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich arbeite in Wien. Aber ich habe kein Geld für ein Hotel. Ich könnte im Auto schlafen, Parkplätze sind teuer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du schluckst Tabletten für Elastizität der Gefäße im Kampf gegen Tinnitus, plötzlich ist Küche geputzt, plötzlich küsst du mich im Dunkeln so, dass ich taste, ob du es bist. Es ist schön, neben nacktem Mann aufzuwachen, zu spüren, dass er zu mir gehören will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Schlaf klingt es, als atme ich nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Arm-, Brustmuskeln verkrampft.

MANN IM ROLLSTUHL:

Du wirst in Fantasielieben gezwungen.

THEATRALISCHE FIGUR:

Kranke werden Forscher, Heilmethoden zu entdecken, krank geworden zu sein, Sinn zu geben. Geldarme lesen Groschenromane. Ich bin im Literatur-, Kunstlabyrinth aus menschlichen Mauern verloren. Mutter hat mich geboren, weil ihr erzählt worden war, dass das Kind, was vor mir in ihrem Bauch aus Teilen von ihr und fremdem Mann zusammen gewachsen war, beim Absaugen bei lebendigem Leib in Stücke gerissen worden ist. Wenn sie mich ansah, war Grauen in ihrem Blick, dass auch ich zerrissen sein könnte.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Lachen hörte, dachte ich, du lachst über mich, es stach mir ins Herz. Ich wurde Clown. Ich will, dass du lachst.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn du zu einem Kind "Arschloch" sagst, sagt es: "Selbst eins", Erwachsener informiert Polizei.

THEATRALISCHE FIGUR:

Für Kinder sind Geschlechtssteile so normal wie Auge, Zunge. Du kannst Kind verbieten, Zunge raus zu strecken. Dann weiß es, wie es dich ärgern kann. Mutter wollte mir, aus Angst vor versteckten Kameras, nicht zeigen, wo ich aus ihr gekommen bin. Wenn ich Penis meines Vaters berührte, sah ich Entsetzen eines von Hunden umstellten Rehs in seinen Augen. "Tut das weh?" fragte ich. Er sah mich an wie jemand, dem Lippen zugenäht sind. Ich war noch im Kindergarten, als ich nackten Arsch aus dem Fenster im dritten Stock hängte. Du misst Länge meiner Knochen, siehst in Papieren und willst mich zwingen, erwachsen zu sein.

Mutter und Vater schliefen in einem Bett, ich lag hinter Steinwand und kriegte Tiere aus künstlichem Fell. Wenn ich Sonntag morgens in ihre Bettritze kroch, sahen sie zum Fenster, als könnte dort ein Reporter der Bildzeitung lauern. Mutter zählte beständig Geld, aus Angst, es könnte, zu wenig sein. Wenn dann ein Mann kommt, der dir Bücher schenkt, die in Abenteuer stürzen lassen, ohne dass du dich aus deinem Bett bewegen musst, kriegst du Bindungsgefühl. Wenn sie ihn für kriminell erklären, weißt du, dass du kriminell geworden bist. Diese armseligen

Kinder wollen Liebe. Ich kann ihnen keine großartigen Geschenke machen, aber ich kann ihnen erklären, was du beachten musst, wenn du im Wald Wege verlässt, um dich nicht wie Roboter fühlen zu müssen, die an jedem Stoppschild stehen bleiben.

Kein Kind will mit Erwachsenen Sex. Glied des Mannes wirkt wie Drohung, Löcher in dir sind klein. Wenn du vergewaltigt wirst, spürst du, wie dein Körper reagiert. Du fühlst dich doppelt vergewaltigt. Du kannst in keinem Körper leben, der dich im Stich gelassen hat. Ich hing am Fels, über mir Vorsprung, Körper ging in Totstellreflex, ein wunderlicher Käfer hat mich gerettet, ich starrte hin und verlor Angst, die in Totstellreflex zwingt, obwohl Abgrund -

ich ging in eine andere Art Totstellreflex, sobald ich vor Kameras musste, „Schauspieler tun das so“, sagte er, „dass sie jemand anderes sind.“ Sie haben Zeugen. Fotos, Filme. Sie könnten Kindern Masken aufsetzen, aber sie wollen dein Gesicht, um dir Papiere wie Spiegel vorhalten zu können, "Wenn du dich verplapperst, zeige ich deinen Eltern, was für Sauereien du machst!" Du kannst niemanden anzeigen, ohne dich anzuzeigen. Du warst nackt vor ihm und bist nackt vor allen. Er zeigte mir Filme, in denen Kinder einander befummelten, Sex nachahmten, sie lächelten. "Du siehst, dass das ganz normal ist." Aber als ich mein Glied in den Mund eines Mädchens stecken sollte, sagte er: "Lächele! Lächele!" Er hat mir das Filmmaterial nie gezeigt. Ich müsste Kinderpornomaterial suchen, um mich auf ihm zu finden, und mich strafbar machen. "Man lernt rechnen, Autos reparieren, man lernt Sex", sagte er. Es gibt keine Pflicht, Sex zu lernen. Du kannst "Nein" sagen.

Es ist Jugendschändung, Eltern Geld weg zu zocken, so dass sie in Armut genervt leben müssen. Du benutzt Fotos, die nackte Jugendliche zeigen, um dich jung zu fühlen und dich aufzueilen, andere benutzen Fotos, um Trojaner in unser Hirn zu pflanzen, die uns überwachen. Du weißt, dass Verdachtsmomente ausreichen können, Leben zu stören, zerstören. Angst vor Verdächtigungen. Selbstzensur. Du hättest dich freiwillig nie mit Sex und Kindern beschäftigt, aber der Trojaner zwingt dich, Kinder und Sex wahrzunehmen. Um so mehr sie Angst in dich impfen, du könntest pädophil sein, um so stärker registrierst du Gefahren, sie lauern in Familie, Parkanlagen, Zügen. Überall Kinder.

Wenn ich sage, ich will Kinder nicht schänden, weil ich Kinder liebe, sagen sie, dass Liebe zu Kindern keine Liebe ist, sondern Schändung. Ich sage, dass es Schändung von Kindern ist, wenn sie gar nicht mehr berührt werden dürfen, Tiere kuscheln im Nest, aber Menschen legen

ihre Neugeborenen in Gitterbetten. Ich sage mir, dass wenn ich Kinder liebe, Kind in mir lieben darf. Wie willst du Vertrauen in Gesetzgebung finden, wenn sie Geschwisterliebe als Kriminelles bestraft. Richter sagt: Inzest führt zur Überschneidung von Verwandtschaftsverhältnissen und sozialen Rollenverteilungen und damit zu einer Beeinträchtigung der in einer Familie strukturgebenden Zuordnungen. Leben ist abgetrennt vom Theater, weil du Rollen nicht wechseln kannst.

BESCHWERDECHOR:

Mit Beschluss vom 26. Februar 2008 entschied Bundesverfassungsgericht, § 173 StGB sei verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden.[8] Der Gesetzgeber verfolge Zwecke, die „jedenfalls in ihrer Gesamtheit die Einschränkung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts legitimieren“: Als Strafgrund stehe der grundgesetzlich geforderte Schutz von Ehe und Familie an erster Stelle. Inzestverbindungen führten zu einer Überschneidung von Verwandtschaftsverhältnissen und sozialen Rollenverteilungen und damit zu einer Beeinträchtigung der in einer Familie strukturgebenden Zuordnungen. Zudem diene das Inzestverbot dem Schutz der sexuellen Selbstbestimmung. § 173 habe spezifische, durch die Nähe in der Familie bedingte oder in der Verwandtschaft wurzelnde Abhängigkeiten im Blick. Weiterhin rechtfertige auch der Schutz vor Erbschäden das Inzestverbot. Die Entscheidung erging mit 7:1 Stimmen.

Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts Winfried Hassemer gab abweichende Meinung ab.[8] § 173 verstoße gegen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Es liege kein Rechtsgut vor, dessen Verletzung im Inzestfall Strafgrund darstellen würde. Im Fall von volljährigen, konsensuell agierenden Geschwistern sei schlichtweg nicht klar, wessen Rechte durch Geschlechtsverkehr eingeschränkt werden sollten. Es handele sich vielmehr um eine opferlose Straftat. Eine Hauptstütze des Inzestverbots seien sogenannte „eugenische Gesichtspunkte“, also die Verhinderung von Erbkrankheiten. Hierbei sei jedoch einerseits nicht klar, wieso das Gesetz auch bei erfolgreicher Verhütung und sogar bei vorheriger Sterilisation Anwendung findet. Zum anderen verbiete es die Verfassung, den Schutz der Gesundheit potentieller Nachkommen zur Grundlage strafgesetzlicher Eingriffe zu machen. Das Strafrecht kenne aus guten Gründen eine Strafbarkeit des Beischlafs selbst dort nicht, wo die Wahrscheinlichkeit behinderten Nachwuchses höher ist und die erwartbaren Behinderungen massiver sind als beim Inzest. Das Inzestverbot diene nicht dem Schutz der sexuellen Selbstbestimmung, darauf habe sich nicht einmal der Gesetzgeber berufen. § 173 StGB sei nicht geeignet, dem Schutz von Ehe und Familie zu dienen: Zu diesem Zweck sei die Vorschrift

einerseits zu eng, weil sie nur den Beischlaf, nicht aber andere sexuelle Handlungen unter Strafe stellt und nicht-leibliche Geschwister nicht mit einbezieht, andererseits zu weit, weil sie Verhaltensweisen erfasse, die sich auf das Familienleben nicht (mehr) schädlich auswirken können“

THEATRALISCHE FIGUR:

Bei der Zwangskrankheit wird ausgehend von Zielpunkten, die an sogenannten Modellhirnen ermittelt werden, eine Sonde in das Gehirn eingeführt und dann von der Sonde aus eine Elektrode vorgestreckt. Durch diese Elektrode wird ein hochfrequenter Strom geschickt, der in einem ganz bestimmten, berechenbaren Umkreis um die Elektrode herum das Nervengewebe denaturiert. Wir haben bisher nur fünf Patienten operiert. Es hat sich bei allen fünf Patienten um pädophile Homosexuelle gehandelt. Nun, es wird durch die Schädeldecke eine Sonde eingeführt, an einen Punkt gebracht, und dann steuern wir mit unserer Elektrode zunächst die Sehbahn, also jene Nervenbahn, die das Sehen vermittelt, an. Wir stellen, durch einen elektrischen Reiz fest, ob wir auch wirklich in der Sehbahn sitzen, das heißt, wenn der Patient wach ist, ist es relativ einfach: Er meldet Lichtreiz. Dann wissen wir: Wir sind in der Sehbahn. Da dürfen wir natürlich keinen Schaden stiften. Durch Koordinationsberechnungen, Interpolationen an verschiedenen Gehirnen haben wir festgestellt, in welchem Abstand nach allen drei Dimensionen genau dieses Sex-Verhaltens-Zentrum zur Sehbahn liegt. So erreichen wir das Operationsziel. Dieser Operationseffekt entspricht nicht einer Kastration. Es geschieht wenig im hormonellen Bereich. Es geschieht wenig in der Veränderung der Kopulationsreflexe, also Erektion, Ejakulation. Nun ja, bei den fünf Patienten, die bisher von uns operiert worden sind, ist es eigentlich in jedem Falle so, da sie alle angeben, die quälenden pädophilen Impulse, die den Charakter der Sucht haben, verloren zu haben - und zwar wurde der erste schon vor acht Jahren operiert. Auf Grund dieser Erfolge möchte ich den Rat geben, weiterhin die Methode zu benutzen und Erfahrungen zu sammeln.

Man spricht im Tierversuch von Dosillity, von Fügsamkeit. Man kann mit diesen Operationen in einem ganz anderen Hirnteil - dem sogenannten Mandelkern - zum Beispiel wilde Raubtiere ganz zahm machen. Wenn künstlich homosexuell gemachte Tiere mit einem bestimmten winzigen Eingriff - der zufälligerweise an der gleichen Stelle sitzt, an der wir auch beim Menschen eingreifen - behandelt werden, dann verschwindet das homosexuelle Verhalten des Rattenmännchens, es wird sich in heterosexueller Weise ganz normal verhalten. Ich glaube nicht an den manipulierten Menschen! Sehen Sie, ich glaube nicht, dass wir mit so winzigen Eingriffen, wie wir sie hier machen, bei einem normalen

Menschen irgendwas Entscheidendes ändern würden. Und so ist es auch bei den anderen stereotaktischen Eingriffen. Es ist doch so, dass eine in irgendeiner Weise fehl.funktionierende Hirnstruktur in ihrer Aktivität durch den Eingriff gemindert wird. Dagegen: Wenn wir die normale Hirnstruktur durch solche Eingriffe verändern wollten, müssten wir viel größere Eingriffe machen. Wir würden wahrscheinlich ein 'hirnorganisches Psychosyndrom' verursachen. Ich glaube nicht, dass man den gesunden Menschen manipulieren kann, sondern nur dem kranken Menschen durch Hirneingriffe helfen.

THEATRALISCHE FIGUR:

In Frage steht, warum Menschenrechte wie Recht auf Privatsphäre, Mitspracherechte über Arbeitsziele und Arbeitsbedingungen in Deutschland mit Hilfe von Gesetzen außer Kraft gesetzt werden – dürfen.

THEATRALISCHE FIGUR:

In Frage steht, warum gemeinnütziges Wohneigentum an Spekulanten verkauft werden darf, obwohl es das Grundgesetz, das Eigentum und Gemeinnützigkeit schützt, verletzt.

THEATRALISCHE FIGUR:

Migrationspakt orientiert sich an Menschenrechten. Kein Mensch, der über Einfühlungsvermögen verfügt, könnte dagegen sein, falls nicht in der Präampel behauptet würde, dass Migration nur Wohlstand bringt und Berichterstattung staatlich reglementiert werden soll. Geld regiert. Kapitalismus will Arbeitskräftereservoir.

MANN IM ROLLSTUHL:

Was plappert? Es ist dunkel, kalt. Kaminöffnung klein. Feuer verschlingt Vergangenheit, Briefe.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Kinder suchen in Briefen Zeichen, dass sie geliebt wurden. 'Sie ist noch immer ein Rammelfurz', war zärtlich gemeint, es klingt brutal.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Zeugnisse von Liebschaften sind albern. Erinnerungen Geflecht, ich könnte Roman fügen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es gibt ausreichend Romane dieser Art.

THEATRALISCHE FIGUR:

Wie wollen wir reden? Im Plural ist alles weiblich, Zuschreibungen von Eigentum gelten als männlich. Endung "er" fordert Menschen mit Penis zum Handeln auf: Zähl er! Lehr er! Arbeit er! Anhängsel -innen integriert Menschen mit weiblichem Geschlechtsorgan ins Männliche, fordert Rückzuck in Innerlichkeit. Denk er innen! Kämpf er innen! Träum er innen! Lebende, Liebende, Schlafende – substantivierte Partizipien reduzieren Menschen auf momentane Tätigkeiten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Deine Haut, Atem riechen nach Lösungsmitteln.

MANN IM ROLLSTUHL:

Büchse war undicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo ist sie?

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie steht angekippt. Es läuft nichts mehr aus.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du hast Verdünnungsmittel nicht in Glasflasche umgefüllt, Fenster nicht geöffnet, Raum gemieden, bis er ausgelüftet ist? Willst du sterben?

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte es nicht wirklich bemerkt. Aber wo ist meine Socke?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist nach Mitternacht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich verstehe nicht, wo meine zweite Socke hin ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Das interessiert mich nach Mitternacht nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte sie am Fuß, sie schnippte beim Ausziehen weg. Wo ist sie?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Dort ist sie!

MANN IM ROLLSTUHL:

Aber wie ist sie dahin gekommen?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Könntest du bitte aufhören nach Mitternacht über Socken zu reden!

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich will doch nur wissen, wie sie dahin gekommen ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich bin es müde.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich weiß nicht, wann meine Eltern begannen, mich zu vergessen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne ging auf. Mails dokumentieren Suche nach Problemlösungen für mich und alle. Ich lösche Tausende Mails.

BESCHWERDECHOR:

Wenn ich an Abstimmungen teilnehme, gewissenhaft entscheide, bin ich Teil der Mehrheit. Aber im Alltag spüre ich davon nichts. Wir leben in keiner Demokratie, wenn Politiker Entscheidungen treffen dürfen, die nur wenigen nutzen.

THEATRALISCHE FIGUR:

Bärenkind hauste auf einsamer Insel. Lärm. Notlandung. Es guckte neugierig, kroch ins Flugzeug, als es startete, saß der kleine Bär drin. Flugzeug landete in Berlin, Bärenkind erschrak, Autos brummen, hupten, Hunde bellten, Menschen schrien. Der kleine Bär ließ sich von Menschenströmen hin und her schieben, stieg in einen Bus, in der Hoffnung, Chaos entfliehen zu können, Bus lärmte und fuhr im Kreis durch die Stadt. Das Bärenkind folgte Menschen, die unter die Erde liefen, stieg in eine U-Bahn, sie kreiste und brachte das Bärenkind zum Ausgangspunkt zurück. Niemand hielt es auf. Alle glaubten, er sei ein Kind im Kostüm. Es irrte durch Straßen, bis es in nächtlicher Dunkelheit Löwen brüllen, Affen quietschen hörte. Es stand vor einem Zaun. Hinter ihm Ödland, sein Fell riss auf, als der kleine Bär Grenzen überwand, Blut zeigte Spur. Tiere saßen hinter Gittern oder Gräben. Das Bärenkind streunte. Am Morgen strömten Menschen in den Tierpark und hin und her. Es verkroch sich, saß steif, so dass ihn alle für einen ausgestopften Bären hielten. Miro aber sah, dass er zwinkerte, griff nach seiner Pfote und zog ihn hinter sich her, als sei es ein verkleideter Bruder. Auf einer Wiese stand ein Zirkuszelt, Kinder turnten in ihm, sie waren begeistert, einen Zirkusbären gefunden zu haben, er spielte alles mit. Kein Tierschützer konnte ihn finden. Tierschützer hätten ihn in den

Zoo gesperrt', dachte Miro.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ein Kind saß in einer roten, eins in einer blauen Rakete. Sie wollten Raketen andocken lassen, einander begegnen zu können, aber die Gebrauchsanweisung war in Französisch.

THEATRALISCHE FIGUR:

In einer Rakete saß ein Zebra, es flog vom Mond. Auf dem Mond hausen Schweine und fressen Gras. Sie gehen in die Schweineschule, ordentlich essen zu lernen. Aber mir ist so langweilig!

THEATRALISCHE FIGUR:

'Mutter sagt / einmal am Tag soll ich schreien / alles raus geschrien haben / wie Hunde bellen / wie Katzen jaulen / wie Pferde wiehern / wie Frösche quaken // ok - aber wo / soll ich schreien?! // Wenn ich schreie / schreien sie: / Schrei nicht! / Wenn ich schreie / schreien alle: / Schrei nicht! // So viel Geschrei! // Vater sagt: / Schrei' musikalisch! / Wie schreit man musikalisch? / Wer schreit musikalisch? / Du oder du? / Schreist du mit mir? // Ich schreie hoch / du schreist tief / ich schreie leise / du schreist laut / wir schreien leise // wir schreien einmal / kurz ganz laut // damit ihrinhört / wenn wir leise schreien. // *Und dann beginnt Kreisgesang aller - musikalisches Geschrei.*

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn Kinder bei uns sind, steigt Blutdruck, weil ich nicht weiß, was im nächsten Moment geschehen wird. Wenn sie weg sind, ich Spielzeug wegräume, Krümel aufkehre, ist Blutdruck hoch, weil sie mir fehlen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wie schön Leben ist, wenn wir im Dunkeln leuchten! Wie schön wäre Leben ohne Bürokratie, in der ich Mädchen, Jungen nach Geschlecht und Alter zählen muss.

THEATRALISCHE FIGUR:

Es könnte alles schlimmer sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Menschen erzähle, lausche ich wie Kriminalist, ob wir in einer Wellenlänge sind.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will an unserem Hochzeitstag mit Euch Billard spielen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich darf offiziell nur mit einem Menschen verheiratet sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Netzwerk Ehe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Volksmund spricht: Gegensätze ziehen // Liebe an Hass // Hass an Liebe // Wenn Feuer Eis / Wenn Eis Feuer // schmilzt Eis zu Wasser / löscht Feuer zu Asche // düngt Erde / trinkt Samen // aus Trieb keimt Liebe / sagt mein Volksmund

MANN IM ROLLSTUHL:

Schwester könnte alles, was wir erarbeiteten, erben. Sie hat mich de facto beklaut, ich muss Geld in Rechtsanwälte investieren, damit sie mich nicht noch mehr beklauen kann, Kinder gerichtlich adoptieren, die meine geworden sind.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich krümele Harz auf Holzkohle. Er erinnert an Zeiten, als wir nachts am Feuer saßen, über uns Sterne.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich mich in Videoaufzeichnungen sah, sah ich mein Gesicht oder hörte meine Stimme in Spielfilmen. Ich ging durch Zimmer, als sei ich im Schauspiel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich trinke zu viel. Magen verschließt sich. Ich muss kotzen. Wurst, Brot schwimmen in Rotweinsöße. Ich kotze Schleim ins Trinkglas.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Kunstwerk.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hätte Reisen vor der Herbstdepression organisieren müssen. Nun bin ich depressiv und kann nichts tun.

MANN IM ROLLSTUHL:

Weihrauch betäubt Tinnitus. Er wirkt wie Droge.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sonnendurchbruch wirkt wie Erhöhung eines Gebets.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Familienweihnachtsfeier ähnelt Film. Lächeln, Umarmen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Stützgefühl.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sohn und Schwiegersohn rutschten in Depression.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ihnen fehlt Frustrationstoleranz.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich meine Kinder adoptiere, werden sie unterhaltspflichtig. Ich will ins Eis gehen, saufen, erfrieren. Ich werde Zeitpunkt verpassen, an dem ich noch gehen kann.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich glaube nicht, dass Mutter, Vater tot sind, ich habe sie nicht tot sehen wollen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe Tote gesehen, sie wirkten wie zurück gelassene Hüllen. Nur dein Vater sah aus, als sei er noch in der Hülle drin.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wie soll ich verstehen, dass ich sterben muss.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wie soll ich verstehen, dass ich Machtstrukturen der Gesellschaft nicht aufbrechen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich in deinem Bett liege, sehe ich aus dem Fenster Himmel. Das ist wie Urlaub. Schwiegersohn sagt noch immer, dass Menschen lernen müssen, sich selbst zu quälen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er hat deine Tochter nicht geheiratet, er sagt „ich“ statt „wir“, und redet so, dass Welt in Ordnung wäre, wenn jeder so wäre wie er.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Leila sagt, Theaterspiel habe sie gestärkt. Deine Tochter hat sich ein

neues Tattoo in die Haut stechen lassen, sie tanzt mit dem Kopf nach unten am Reck. Das wirkt souverän.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hatte zum Himmel gebetet, aber es bleibt, wie es ist. Keine Sonne, kein Schnee.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker deklarieren Inflationsausgleich als Wohltat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Computer schaltet sich immer wieder an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich aufs Jahr zurück blicke, kein Stolz, Glücksgefühl.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Einige Kinder sprachen im Workshop das erste Mal, sagt der Erzieher, früher wurden Menschen, die das leisteten, zu Heiligen erklärt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Jeder scheint k.o. wie wir.

BESCHWERDECHOR:

Die, die viel Geld haben, eignen sich Geld an, benutzen Geld, um sich mehr Geld anzueignen. In Negativwelt müssten Geldreiche Geldkonten offen legen, Wohnort nicht ohne Erlaubnis von Behörden verlassen dürfen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn Reiche auf Safari Tiere töten, nennen sie das „Tolle Arbeit“ - ich sehe Todeskampf.

CLOWN M ROLLSTUHL:

Giftpilze können behaupten, dass sie bessere Pilzart sind, weil sie nicht gefressen werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker realisieren weder faire Löhne, noch Mindestrenten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als Kinder klein waren, fuhren wir Heiligabend Schnee suchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie reden von Zeitoptimierung.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Vor dem Fenster jagt Hund Fuchs. Ich liebe den Fuchs.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will tanzen. Konzertpreise sind hoch. Ich will gut essen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir trinken Kümmelschnaps, der in Cherryfässern in Schiffen geschüttelt wurde. Schallplattenspieler kreist Musik in Raum.

MANN IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen an Kindheit.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich hasse Liebe / ich liebe Hass / Liebe trocknet / Hass macht nass //
Es regnet, es regnet / Erde wird nass / Wir hüpfen in Pfützen / das
macht uns Spaß // Liebe trocknet Hass / blättert von Haut

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich brate uns Weihnachtsgans.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich stelle Kerzen und Feuerschale ins Bett. Spinnweben färben sich
schwarz.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie bauen Rauchmelder in jede Wohnung.

BESCHWERDECHOR SINGT:

Künstler forderten Touristensteuer, Senat realisiert sie, Künstler
erhalten nur vier Prozent der Einnahmen. Senat bezahlt Rechtsanwalt
Monatslohn eines Lehrers für anderthalb Tage Arbeit im Monat. Rat der
Künste arbeitet ehrenamtlich, "Umsonst ist nichts", Senat will keinen
Rat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo ist mein Schokoladenherz?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ein Mann will mein Modell sein. Er will glauben, dass er durch mich an
die Wand eines Museums kommen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich muss immerzu an meine Kinder denken.

MANN IM ROLLSTUHL:

Immigranten parken mich ein, sie dealen. Ich sage, dass wenn sie mich täglich einparken, Polizei um Hilfe bitten muss. „Sie haben Polizei gerufen?!“ - „Quatsch!“ - „Aber ich höre sie doch!“ Polizeiauto fährt mit Sirenton vorüber. Der junge Mann schüttelt mir die Hand, bedankt sich. Kurz später komme ich wieder nicht zum Parkplatz.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Bekifft wirkt Welt unproblematisch.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ohrkerzen gegen Tinnitus. Fußgelenk, Knie, Lenden-, Halswirbelsäule, Handwurzeln verschlissen, Leberwerte chaotisch, Augen werden blind. Ich höre im Stimmgewirr keine Einzelstimmen mehr.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn Text in Kontaktannonce stände, würden wir nicht zu einander finden.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Rentenbürokratie wirkt wie Zersetzungsmaßnahme. Mann hatte Job, verdiente Geld, ich erzog Kinder, kümmerte mich um Haushalt, Bürokratie und muss um Ausgleichszahlung streiten.

BESCHWERDECHOR:

Sozialdemokraten fordern Kindergrundsicherung, aber sie erkennen gemeinnützige Arbeit nicht als Arbeit an -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Verhindert Kindergrundsicherung Kleinkriminalität von Kindern?

BESCHWERDECHOR:

Gesundheitsminister will anweisen, dass Krankenkassen Fettabsaugen bezahlen müssen, drei Millionen Frauen leiden an Fettpolstern, sagt er. Sobald er Leistungen ohne Entscheidung von Experten anweisen darf, könnte er Leistungskürzungen anordnen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will wütend auf Schwiegersohn sein, weil er Familie wie Pflicht betreibt, aber - er sagt, er lebt am k.o.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wer auf Straßen beständig nach rechts oder links sieht, wird von links oder rechts überfahren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Herz schlägt links, wenn es Blut nicht bis in alle Glieder pumpt, sterben sie ab, Körper vergiftet sich selbst.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sohn arbeitet im Planetarium. Stimmt Blick ins Weltall depressiv?

MANN IM ROLLSTUHL:

Er sagt, es tröstet. In anderer Gegend leiden sie an zu viel Schnee. Natur verteilt nichts gerecht. Ich will Schnee.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint. Ich will zwischen Bäume. Es ist eiskalt.

BESCHWERDECHOR:

Brandschutzmelder werden eingebaut, funken Informationen; in ihnen Computer, die umprogrammiert werden können. Es wird notiert, wie jeder Raum genutzt wird. Geldbeschaffungsmaßnahme, Spionage. Wohnungen wurden mit Erlaubnis des Senats verkauft, um sie teuer zurück zu kaufen. Insidergeschäft? Wer Texte von Wissenschaftlern der Rosa-Luxemburg-Stiftung liest, spürt, dass Fremdwörter, deren Inhalte Akademiker recherchieren müssen, ihnen wichtiger ist, als Suche nach Problemlösungen; sie verweisen auf einen Blog, der nur in Englisch ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint und lässt an Zimmerwand Wasserspiegelungen wabern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wege zeigen im Schatten der Brückengeländer Schnee.

BESCHWERDECHOR:

Waffenproduzenten fordern von Regierung Entschädigung, weil sie Waffenexporte in Krisengebiete stoppte.

BESCHWERDECHOR:

Lobbyisten von Wohnungsspekulanten finanzieren Journalisten und Kommentatoren in Foren. Verkäufe von gemeinnützigem Wohnraum an Spekulanten war illegal, weil es Grundgesetz verletzt - Grundgesetz schützt Eigentum und Gemeinnützigkeit. Wir fordern Rücküberführung! Entschädigungszahlung – Kaufpreis und nachgewiesene Kosten für

Modernisierung.

MANN IM ROLLSTUHL:

Zu diesem Preis hätte ich meine Wohnung gekauft.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Irgendwo geht Glutmond auf. Um uns Hochnebel.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hunde springen mich an. Besitzer finden das hundegemäß, Hund sei Hundebaby, seine Pfoten reichen mir bis zur Brust. Sie fordern uns auf, Dreck von unseren Mänteln zu wischen, Alternative für Deutschland zu wählen, sie zücken das Handy, um uns zu filmen. Menschen sehen oft nicht so doof aus, wie sie sind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich würde sie gern in Betäubung schießen können, Szenen dieser Art nicht erleben zu müssen, wenn ich spazieren gehen will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich habe Freund, die mich nie verlässt. Wenn Licht von oben scheint, verkriecht er sich. Wenn Licht von unten scheint, scheint er riesengroß.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fliegen werden, wenn es kalt ist, steif, am Morgen tauen sie auf und nerven.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich war im Auto eingeschlafen. Als ich aufwachte, sah ich verzauberte Welt. Sie sog mich ein und spuckte mich aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Auto kaputt. Wir fahren U-Bahn. Geisterbahnen rasen hinterm Fenster mit uns um die Wette. Ihre Figuren sehen denen ähnlich, die um mich sind. Wenn Mann Tick hat, mit Bein zuckt, sehe ich das auch, wenn ich Kopf zum Fenster wende.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frau verkauft Zeitungen, ich sage: „Ich fahre so selten U-Bahn, dass ich noch nicht genervt bin“ und kaufe eine. Texte erzählen von Filmwelten. Flötenspielerin verzaubert Bahnhof in Barockzeit. Ich habe kein Hartgeld mehr.

MANN IM ROLLSTUHL:
Auf Rückfahrt Baustellen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Geruchsgemisch.

MANN IM ROLLSTUHL:
Beim Abfahren, Abbremsen (Energierückgewinnung), herrscht Höllenlärm.

THEATRALISCHE FIGUR:
Drehbüchern von Thrones fehlt Poesie, Aufschrei eines Fuchses, wenn Kopf mit Schwert vom Hals gehackt wird, Aufflug eines Vogels, wenn Kind Burgwand hinab gestürzt wurde. Lost places. Als ich Tür, die zu einer Außentreppe führt, öffne, fährt mit grünem Licht ein Roboter blauem Licht am Boden nach.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich Texte lese, Bilder ansehe, die ich schuf, bin ich glücklich und falle in Traurigkeit, weil ich von denen ausgegrenzt lebe, die Texte schreiben, Bildwelten schaffen. Ich liebe Blaue Stunde, in der sich Hauswände rosa färben.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Plötzlich liegt Kon im Krankenhaus. Fahrradunfall, Kind auf der Stange. Ich muss glücklich sein, dass nur ein Arm gebrochen ist.

MANN IM ROLLSTUHL:
Wir nehmen Kinder und reisen. Antonella und Aljoscha wollen jeden Abend zurück, in der Hoffnung, dass Vater aus dem Krankenhaus, nach Hause gekommen ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich abends ins Kassablanka trete, junge Menschen um mich sind, fühle ich mich jung.

MANN IM ROLLSTUHL:
Kein Spiegel.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wie schön Stimmen sind,

MANN IM ROLLSTUHL:
sagt der Sänger der nachfolgenden Punkband.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wie tanze ich nach Mulm?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich auf der Treppe sitze, starre ich ins Konzert wie in Gucklochtheater.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Junge Männer. Ich musste einen von ihnen auswählen, Familie gründen zu können. Millionen Männer.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich wählte dich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sänger sagt, dass er Männlichkeitsbild überdacht habe, Männer tanzen Pogo, drängen mich an den Rand.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir haben Kinder und könnten vergessen, dass wir Geschlechtsteil haben.

BESCHWERDECHOR:

Sex ist privat, Sexus auch. Sex dient Durchmischung von Erbgut, Vielfalt. Jeder Mensch ist einzigartig.

MANN IM ROLLSTUHL:

Spielt Sex Gott?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Panzer rollen vorüber. An Seitenwänden Kreuze. Sind wir im Film?

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie rollen in Kasernen. Wer keine Waffen in Krisengebiete exportieren will, gilt als Feind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn Relaissonden Raumschiffen nachgeschickt würden, könnte Datenübertragungszeit aus All verkürzt, Verbindungssicherheit erhöht werden.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will Gebäude umrunden und bin im Labyrinth aus Zäunen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Außerirdische finden Fußballinformationen in Nachrichten absurd. Aber Fußball illustriert das System

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich setzte Kronen auf Kindergesichter. Kinder wollen als Könige Geld an Arme verteilen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ein Kind wollte Schokolade, nichts abgeben. Es deutete an, dass es

keine Beziehungen in seiner Familie hat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn Telefon Anrufversuch meiner Tochter anzeigt, denke ich, dass ich meiner Tochter helfen will. Laila hatte aber nur gemerkt, dass sie doch keinen Plattenspieler will, wir sollen ihn abholen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jeden Morgen wache ich tot krank rotzend auf, trinke Kaffee mit Zitrone, am Abend Pläne zu machen, die ich am nächsten Morgen absurd finden muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo Schnee liegt, Sonne scheint, sind Parkplätze voll.

MANN IM ROLLSTUHL:

Quelle anhängender Schulungsnotizen / Insel-Verlag: *Koll. Berger Lehrgang Schildow ND außenpolit. Organ, ND außenpolit. Taktik // Bis in die 60iger Jahre Überbetonung des Überbaus // jetzt Ökonomie und Arbeit im Vordergrund // Hebung des materiell-technischen Lebensniveau // Ernstes Problem: Bevölkerungsrückgang // DDR 7. Stelle in der Bevölkerungsdichte // DDR Schulden an alle RGW-Länder // außer an SU // Von kapitalist. Krise kann keine Rede // sein, BRD 4höheres Pro-Kopf- // Einkommen. USA doppelt so // Produktivität wie RGW-Länder // Kap.Länder ein- bzw überzuholen // =Illusion // Weg der Annäherung... Wer sagte das? War er der Fahrer, der mich Jahre vorm Mauerfall auf der Autobahn mitgenommen und behauptet hatte, dass Wirtschaft zusammenbrechen wird, Regierung der DDR engere Föderation mit Sowjetunion oder Bundesrepublik Deutschland eingegangen sein - muss, Versorgungsnotstände zu verhindern. Ein Dozent erzählte am nächsten Tag im Kulturseminar dasselbe.*

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist weder im Interesse von Konservativen noch Linken, feststellen zu müssen, dass Auflösung der DDR in Föderation bereits 1978 besprochen worden war.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wo ich gedemütigt wurde, No-Go-Areas. Welt schrumpft. Plüschtier weckt Erinnerung an Kindheit. Plüsch verströmt Einschlaflied, ich stecke ihn unter die Bettdecke. Als ich sie hebe, beginnt Schlaflied erneut. Schwester will mich als Bittsteller, wenn ich auf Grundstücken, die sie sich aneignete, Stellplatz zum Reparieren fürs Auto will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will in die Stadt zurück, in der ich aufgewachsen war. Ich kann nicht

zurück. Keine Wohnung, kein Job.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Demütigungen wecken Erinnerungen an Demütigungen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich habe Angst zu explodieren, ich wäre das erste Opfer.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

In ein Grundstück mit Teich könnte ich aufs Wasser Aquarium setzen, mit Hilfe einer Vakuumpumpe Wasser hinein ziehen, so dass Fische im Teich und Aquarium schwimmen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie schlagen Kind für Friedensnobelpreis vor. Aber - Kinder sammeln Geld für Buttons, Fähnchen, um mit ihnen für Klimaschutz zu demonstrieren. Ich kann vermutete Sollbruchstellen in Produkten nirgends melden.

BESCHWERDECHOR:

Stadtverwaltung gibt für Kulturelle Bildungsarbeit Fünfundvierzig-Tausend Euro, das entspricht mit Beiträgen für Kranken-, Renten-, Pflegeversicherung, Kranken-, Urlaubsgeld Arbeitskosten einer Arbeitsstelle. Für Zweihundertfünfzigtausend Einwohner. Betrag wird auf zwölf Teams verteilt. Wer denkt sich das aus?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sehe aus meiner Matratzengruft auf Himmel, Fluss. Kommandeure von Geheimarmeen bestimmen nicht mehr Lebensläufe, sage ich und zweifele, weil das, was um mich geschieht, verständlicher wäre, falls Geheimdienste agieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kapitalismus braucht keinen Geheimdienst.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Am Computer erzeugte Landschaften, Menschen sind von realen kaum zu unterscheiden. Es spricht dafür, dass Realität Simulation ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich sitze im Konzert, Mann sieht Bruder ähnlich, Frau könnte von hinten gesehen, ich sein, Sohn sitzt mit langen Haaren und Schiebermütze schräg vor mir, ich kann in dieser Vision bis zum Konzertende leben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich im Schlaf nicht atme, könnte Herz- oder Schlaganfall, ich am Morgen tot oder verkrüppelt sein. Aber wie atmen, wenn ich Atem nicht kontrollieren kann? Im Pflanzkübel vom Haus steckt Plesshuhn ohne Kopf. Was sagt das?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Vogelliebhaberin wollte schönes Grab für ein Tier.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich tat Kadaver in Mülleimer. Fuchs streunt, findet ihn nicht. Er hatte ihn vergraben und sieht mich hungrig an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich überprüfe meine Schilddrüse.

BESCHWERDECHOR:

Nur Großkonzerne haben Geld für Uploadfilter, Bußgelder. Wenn Mitarbeiter von Firmen ohne Bestätigung von Krankenkassen, dass sie versichert sind, Ländergrenzen überschreiten, müssen sie Bußgeld zahlen. Wer für Europa stimmt, stimmt für Europa der Großkonzerne.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frau legt ihr Baby in der Arztpraxis neben mich, sie hole ihr zweites. Kind lacht mich an. Sie kommt wieder. Kinder Zwillinge. Eins scheint kleiner, weil es dunkle Sachen trägt. Sie sagt zum Abschied: „Ich danke Ihnen, dass meiner Kinder Erfahrung mit Fremdem machen durften.“ Sie hat dunklere Haut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Schnappschildkröten gucken wie Kinder, Mund nach unten gebogen, das sieht traurig aus. Ich will sie streicheln.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Was willst du sagen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

In einem Raum waren Kinder, im anderen Schnappschildkröten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Bluthochdruck, Müdigkeit. Wenn ich aus Fenstern Fluss, Sonnen-, Mondaufgänge sehe, weiß ich, dass ich am Jahresende nur einen Tag in Erinnerung haben werde, falls es mir nicht gelingt, mich von hier weg zu reisen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ente gagt gegen Fuchs. Das ist wie Kurzurlaub.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Hunde haben Angst vor Katzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Katzen fürchten Schildkröten.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich fürchte Flöhe und Mücken.

MANN IM ROLLSTUHL:
Vertreibung und Geldarmut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Im Wald recken Saurier aus Zement Köpfe. Zitronenfalter flattern.
Kirchblüten duften. Wenn ich im Abspann von Filmen Hunderte Namen
lese, wundere ich mich, dass es Menschen gibt, die das organisieren
können.

MANN IM ROLLSTUHL:
Genetische Vielfalt Kultureller Schatz.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Das hatte ich gesagt. Ich bin im Traum und jung. Ein Mann schmiegt
sich an mich, ich wehre ihn ab, er bittet, nur einen Finger in mich
stecken zu dürfen, er wolle nur wissen, wie das funktioniert, sagt er,
kurz später liege ich an ihn gefesselt.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich sagte Frauen, dass ich sie nur streicheln will.

BESCHWERDECHOR:
Das ist Krieg, wenn Wohnrecht gefährdet ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Demonstration. Ich gehe hin, Häuser anzusehen, in denen Menschen
von Spekulanten bedroht leben. Sie verlassen bezahlbaren Sektor!
Menschenrechte gehören nicht an die Börse! Widerstand heißt Leben!
Bleiberecht für Mieter! Kommunikationsteams der Polizei laufen mit
Pistolen im Gürtel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Dokumente aus der Kindheit beweisen: wir waren eine ganz normale Familie. Viertes Schuljahr, Selbsteinschätzung: „Mein Betragen und mein Verhalten war dieses Jahr nicht ausreichend. Auch muss ich versuchen meine Aufmerksamkeit mehr auf *mich – durchgestrichen – meine schulischen Arbeiten* zu lenken.“ Als Hirn pubertierte, sagte ich: „Ich sehe ein, dass mein Verhalten oft nicht ganz richtig war. Ich werde versuchen mein Alter, durch Selbstkritik, etwas zu regulieren.“ Wenn ich hätte zaubern können, gäbe es keine Räuber, Mörder, Kriege, niemand müsste sterben - damit es nicht zu eng wird, wüchse Erde mit.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich notierte als Kind: „wenn ich zaubern könnte, wäre ich nicht mehr hier“, ich würde in Buchwelten leben, „im heimlichen Grund“ oder mit Kindern des Kapitän Grants. „Aber leider sind die Verhältnisse der Welt nicht so“

MANN IM ROLLSTUHL:

„und man muss sich ihr fügen, wie sie geschaffen ist.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Spielfilme sehe, erwarte ich Katastrophen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

„und würde ich wirklich ein Zauberer, so wären meine Wünsche der Anfang zum Zaubern.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

„Mach die Kerze aus, wenn Du Zimmer verlässt!“ - „Ich bin gleich zurück!“ Sagst du. Als ich ins Zimmer trete, ist Kerzenhalter heiß, Docht liegt als Flamme auf Tisch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Traum oder Realität. Fotos einer Ausstellung zeigen Welt schwarzweiß. Menschen um mich sind alt, zeigen auf Bilder und sagen: Genau solche Schuhe habe ich gehabt! Mann lässt mich über sein Skizzenbuch laufen, es erhöht mich einen Moment um einige Zentimeter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich starre durchs Ofenloch ins Feuertheater von Papieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Auf dem Schiff wackeln Boden, Wände, Blick wird trüb.

MANN IM ROLLSTUHL:

Vorbeifahrende Boote lassen Schiff wackeln. Laut Zetteln meines Vaters, protestierte ich, dass es ein Verbrechen sein soll, Brief geöffnet zu haben, der an die ganze Familie gerichtet war, dessen Inhalt mich erschreckte, den ich verschloss, von dem ich der Großmutter erzählte, der mich warten ließ, bis Eltern nach Hause gekommen waren. Aber – was stand in diesem Brief drin?

CLOWN IM ROLLSTUHL

Wenn sie eins der Wörter verdammen wie das Wort Neger, das ich benutzte, werden sie meine Texte aus kollektivem Gedächtnis streichen. Ich nannte mich Neger.

FRAU IM ROLLSTUHL

Ich sehe Weibliches in Männern.

MANN IM ROLLSTUHL

Ich Männliches in Frauen. Falls Lichtgeschwindigkeit konstant wäre, erklärt es verpixelte Welt. Welt Simulation. Volumen- und Energiepixel wären konstant. Lichtgeschwindigkeit ist nicht konstant, sagte ich, als ich in der Pubertät war.

FRAU IM ROLLSTUHL

Meine Traumwelt ist nicht spektakulär. Ich begegne Menschen und sehe in Wohnungen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hirn Rechenmaschine. Hirn hat mehr Synapsen als Sterne durchs Weltall schweben, zwingt ins Experimentieren, Träumen, Grübeln, rechnet im Hintergrund. Vor Entscheidungen lausche ich rein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Katze liegt rollig hinterm Haus. Fuchs starrt hin. Krähen krahen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich streune in Hinterhof. Schlossähnliches, Treppen führen in Saal. Ich lege mich auf weichen Teppich. Mann schnarcht. Als ich zur Kuppel starre, schein ich zu schweben. Das nennt sich Moschee.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich erkläre einem Jungen, dass es Zeichen von Zuneigung ist, wenn Mädchen ihm Mütze weg nehmen, damit er hinter ihnen her rennen muss.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mädchen beschützt ihren kleinen Bruder vor Wut eines Mädchen, das er Schlampe genannt hat. Junge beleidigt Mutter eines anderen, er weiß nicht, dass sie am Vortag gestorben ist, Situation eskaliert.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich zeige ihnen, wie Lächeln Menschen verzaubern kann, die es gelernt haben – lächeln mich an und erzählen Geschichten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Frau log, nahm Luxus in Anspruch, der für andere Alltag ist, und muss ins Gefängnis. Sie erarbeitete sich Romanstoff, der verkauft und verfilmt werden kann.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie parken Autos so, dass wir beständig bei ihnen klingeln müssen. Sie wirken nicht geistig behindert und sagen, dass sie uns so lieb haben, dass sie wollen, dass wir bei ihnen klingeln. Wenn Frau Auto weg fährt, begleitet sie eins ihrer Kinder mit Penis.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du redest mit mir, als wäre ich Publikum. Angst, dass Beziehung endet wie Lanzelottas. Sie operierten deine Nase, du kriegst Luft, aber Druck ist nicht raus.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Muttertag frage ich mich, wer meine Mutter ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn du zu glauben beginnst, dass du Cyborg bist, werde ich so tun, als ob ich dir Gerät implantiere, das Essen in Strom umwandeln kann.

MANN IM ROLLSTUHL:

So ähnlich ist es. Mich nerven Fliegen, du willst Fliegen züchten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir müssen reisen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich warte seit Monaten auf Reparaturtermin fürs Auto. Polizei bremst mich aus, „Alles, was sie sagen, kann gegen Sie verwendet werden“, sagen sie, ich war in die Umweltzone gefahren, um zu arbeiten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Polizist datiert Bußgeldbescheid zwei Monate zurück. Ich hatte erzählt, dass wir einen Jungen gelobt hatten, der Polizist werden wollte.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bringe das Auto nach Rostock. In verführerische Gewölbe einer still gelegten Fabrik wurden Doppelstockbetten gestellt, ich will nicht neben Fremden schlafen und muss ins Quartier an einer Hauptverkehrsstraße. Reparatur kostet so viel wie früher zwei Autos. Keine Wahl. Am Strand Schere zwischen arm und reich, ich möchte mich einquartieren können.

Frau IM ROLLSTUHL:

Möwe fängt Brotkrumen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ente steht mit gerecktem Kopf und starrt zur Eiswaffel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte keine bezahlte Arbeit. Es zerstörte Heimatgefühl. Ich wollte weg. Ich fand keine bezahlte Arbeit. Ich wollte zurück. Niemand bot bezahlte Arbeit. Es zerstört Heimatgefühl. Menschen dringen auf der Suche nach Geld ins Land, leiden Heimweh, nennen sich Gast- oder Fremdarbeiter, sagen: „Deutschland hat den Krieg gewonnen“, es macht Sinn, Geld weltweit so zu verteilen, dass jeder Mensch vor Ort bezahlte Arbeit finden kann. Arbeit gibt es überall genug -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schmerz. Zahn wird raus gebrochen, Kiefergelenk verzerrt, im Fleisch Knochensplinter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich bin ich zwischen Menschen, die eine Kamera auf mich halten wollen, weil ihnen meine Erinnerungen fremdartig vorkommen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Lanzelotta hat sich neue Wohnung gesucht. Ich will ihr helfen. Bruder gibt kein Quartier. Familie Keimzelle der Gesellschaft. Ich fühle mich wie Wartender auf einem Bahnhof, der keinen Zug für sich findet. Ich wartete als Kind im Kinderheim. Ich hätte, wenn mich irgendwer abholte, einen Tag lang gebockt, wäre am zweiten aufgetaut, hätte zum Abschied geschrien, bis mir eine Tüte Bonbons in die Hand gegeben wurde, ich hätte nicht geschrien, an Tür des Kinderheims geklopft, um Bonbons an andere Kinder zu verteilen. So machte es Sinn.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich liege ich auf dem Schiff. Wasser vorm Fenster.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will Teil einer Künstlergemeinschaft sein und teste Facebook.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nervös bin, spreche ich hoch. Ich konnte mich als Kind nur so bemerkbar machen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich werde keinen Neuanfang finden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Antidepressiva Widerstand. Ich sprudele Ideen, Samenkörner. Sie brauchen Wasser. Arzt sagt, Sauerstoffsättigung schwankt zwischen 3000 und 8000 Höhenmetern. Ich kaufe Messgerät. Wenn ich Musik am Abend höre, nicht über Probleme rede, bleibe ich am Boden. Mit oder ohne Halskrause. Mit oder ohne Alkohol. Muskeln schmerzen jeden Morgen wie nach Marathon. Ich wäre erleichtert, wenn Schilddrüse nicht funktionieren würde, weil das heilbar ist. Filme durchdringen einander wie Realität

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich lade meine Freunde von Facebook ein, mich zu besuchen. Niemand kommt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Im Karneval der Kulturen fehlten Kopftuchfrauen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Um mich Tausende Geschichten, die im Happy end Zwischenstation machen. Musik der Kulturen erinnert an Loveparade. Flaschen die mit Besen getrieben über Straßen kollern, klingen wie Vogelgesang. Kurz später lärmen kreisende Kehrmaschinen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Nirgendes Bänke.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mann holt Lebensmittel aus Abfallcontainern, wird angezeigt und verurteilt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Theaterperformance Gewitter. Regen fällt auf Blätter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Blattläuse besiedeln Hollunder, Jasmin. Wo sind Motschekiepchen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Schwarz mit gelben Punkten, bin vor Sehnsucht blind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hunderte männliche Mücken liegen tot auf dem Fensterbrett, zwei weibliche Mücken stachen und liegen erschlagen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Blüten nicht breche, könnte ich im Herbst Hollunderbeeren ernten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Volksbühne wird von einem Mann übernommen, der nur eigene Texte inszeniert. Er nennt das Autorentheater und lässt mich draußen vor der Tür. Wenn im Film Krieg ist, scheint Krieg Film. Wenn im Film Liebe ist, scheint Liebe Film. Ich will mich trösten -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich dahin will, du dorthin, reißen Narben auf.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint klein, sie ist groß. Mond scheint klein, er ist groß. Sterne scheinen nah, ich greife ins Leere.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schokolade erinnert an Kindheit. Rauchen an Jugend. Kinderland ist abgebrannt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mittelpunkt meiner Welt ist nicht Mittelpunkt deiner Welt. Ich kann nicht in den Mittelpunkt deiner Welt, du nicht in meinen. Wir bauen mit Händen, Zungen Brücken von meiner Welt in Deine Welt, von deiner Welt in meine Welt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich meinen Bauch streichele, werde ich zweimal gestreichelt: mit Hand und Bauch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Altern ähnelt Baumringen. Hüllen aus Erinnerungen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen sind Art Währung, wir tauschen Erinnerungen aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Falls Seelen im Sterben entschweben, können sie nicht bestimmen, wohin sie treiben, was sie durchdringen, was sie durchdringt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen sind Art Währung, wir tauschen Erinnerungen aus. Wir sind am verwundbarsten dort, wo wir Blüten treiben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir starren in Rotwein, wie Vampire auf Blut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir liebten uns an Orten, die einsam, glühend, eiskalt sind. Wie wollen wir reden, wie wollen wir lachen, wie wollen wir weinen? Frau ist nicht Frau, Mann nicht Herr, Clown nicht lustig. In Realität ist René Pollesch Herr, ich Bettler, Volk Clown. Ich hat nichts zu verlieren als Ketten und stellt sich für Doppelspitze an der Volksbühne zur Verfügung, „Seiltänzerin und Grenzüberschreiterin... Das ist“ Ich „pur: Der Unruhe Grund geben und der Zeit eine Stimme. Ihre“, Theater der Zeit. 'Kunst funktioniert in Kultur wie Forschung in Wissenschaft', Doppelspitzen sind realisierbar. Ich stellte mich als Arbeitspartner, der neben Fähigkeiten zu situativ bedingt Theatralischem, Sprach-, Hör-, Bildsensibilität, Respekt vor Individualität anderer, über Sozialerfahrungen von Kinderheim, politischer Verfolgung, sexistisch-rassistischer Diskriminierung verfügt, Kinder geboren, sich um Kinder gekümmert hat, als Dramatikerin zur Verfügung.“ Performanceakt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du willst, dass ich Bruder gegenüber so reagiere, als sei es kein Problem, dass wir in seiner Wohnung nicht übernachten dürfen, wenn er oder Frau nicht zu Hause sind, obwohl ich dagegen bin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie lassen auch ihre Kinder nicht in ihrer Wohnung übernachten, wenn sie nicht da sind.

BESCHWERDECHOR:

Familie Keimzelle der Gesellschaft.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich verstehe, dass Tochter weg zog, weil Mann Kontrollzwang nicht bekämpft. Er teilte Geld nicht. Wohnung mit Balkon ist klein, teuer, Licht durchflutet, Blicke führen durch Wände in Himmel über Grün. In ihr hausen drei Personen. Tochter verlor Lanzelott. In meiner Sehnsucht verzaubert sich Mann. Ich liebe das Kind in ihm und hasse seine Mutter, deren Liebe er auch um Preis der Selbstzerstörung will. Sie verführen Lanzelott mit Kreuzfahrtreisen, sie zu besuchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Leila leidet, weil ihre Mutter sie nicht fragt, wie es ihr geht. Aber als ich sie ausfragen will, erhalte ich einsilbige Antworten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie erlaubt mir, ihr Zimmer aufzuräumen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir durchstreunen 48-Stunden-Neukölln, 'Kunst überlagert Kunst', wir verlieben uns in Hinterhöfe, deren Tore zur Stadt sonst verschlossen sind. Männern dominieren Straßenbild. Drei bewaffnete Polizisten umringen Verwirrte, die in Rinnstein gepinkelt hatte. Hunde pinkeln, scheißen in öffentlichen Raum.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich liebt glutheiße Sommer, eiskalte Winter, Erinnerungen an Kindheit. Ohrenarzt ist alt, kauzig, fachkompetent, nicht mehr erreichbar, krank oder tot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Tochter sendet Fotos. Sohn hat keine Nerven für mich. Blutkrebs droht, Du willst, dass ich glaube, dass Blutbild nur warnt und sich Krankheit verkriecht, weil ich mit Ängsten um Irma nicht leben, arbeiten kann. K lässt sich als Knochenmarkspender registrieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

„Wohnung ist unverletzlich“, unsere wurde für Geldbeträge an Spekulanten verkauft, die wir hätten finanzieren können. Wir wurden nicht gefragt -

BESCHWERDECHOR:

Politiker hatten weder moralisch noch juristisch Recht, gemeinnützige Wohnungen an Spekulanten zu verkaufen - weil Grundgesetz Eigentum und Gemeinwohl beschützt - Verkäufe sind rechtlich unwirksam, weil sie Grundgesetz verletzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich hatte ich Krabbeln, kackte auf Zellstoff, sah braun, pulte Scheiße aus Hintern, sah Weißes tanzen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Arztpraxis nach vier Stunden verlasse, kippt Stimmung in Glückseligkeit. Ich hätte gern vor Langeweile geturnt oder gesungen.

BESCHWERDECHOR:

Im Postfach Werbung: Hohe Rendite für Beteiligungen an Altersheimen. Alte müssen Renditen finanzieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker ermöglichen es.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Tochter hat auf Facebook neunzig Freunde. Sie zählt uns nicht dazu. Ich leide an Immunkrankheit, die Haut jucken lässt. Hundertwasser trug verschiedene Socken, weil er durchlöcherte nicht weg werfen wollte. 'Geöltes Haar wird Mode.' Mond geht orangefarben auf und verblasst.

MANN IM ROLLSTUHL:

Juden verbieten Juden Kritik an Israel.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Geldentzug wirkt zerstörerisch wie Krieg.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kanzlerin zittert. Sie hatte kein Mitleid mit mir.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn andere von Auto.bio.grafien schwärmen, grübele ich, ob sie tolerieren würden, in meinen Biografien vorgeführt zu werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich stand im DDR-Museum, Frau sah zu mir hin, flüsterte meinem Gesprächspartner ins Ohr und plötzlich war ich in der Szene, in der ich tanzte und meiner Partnerin ins Ohr geflüstert wurde, ich würde für Staatssicherheit arbeiten. Staatssicherheit interessierte sich nicht für mich, sie wusste, dass sie mich mit Gerüchten dieser Art isoliert hatte, laut Akten beschützte sie mich vor Exmatrikulation, es gäbe dafür keine Rechtsgrundlage. Parteimitglieder beschlossen, mich mit Hilfe von Fragen, die ich nicht beantworten konnte, exmatrikulieren zu lassen. Problem wurde, ich konnte alle Fragen beantworten. Aber ich erg

hielt auch nach dem Mauerfall keinen Job.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Bruder, Schwägerin erwarten Verständnis, dass sie uns nicht in ihrer Wohnung übernachten lassen, während sie verreist sind, obwohl es meiner Tochter geholfen hätte, wenn wir am Morgen erneut hätten kommen können. Ich würde verstehen, dass wir nicht übernachten sollen, wenn sie zu Hause sind. Ich will Umgangsart, die bezeugt, dass kein Vertrauen herrscht, tolerieren und so tun, als sei nichts geschehen. Aber Fremde ließen mich in ihrer Wohnung allein. Ich hatte gedacht, dass wir im Alter in einer Wohngemeinschaft mit ihnen leben. Ich muss mir sagen, dass ich froh sein muss, gewarnt zu sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Frau hatte in Bordsteinrinne gepinkelt, steht von drei bewaffneten Polizisten umringt, "Erzeugung Öffentlichen Ärgernisses" – 250 000 dressierbare Hunde benutzen kein Hundeklo, pinkeln, scheißen in Öffentlichen Raum. Auswaschbare Hundepampers gibt es im Handel, sie werden von Hundehaltern in Wohnungen bei Inkontinenz benutzt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mann erzählt, dass sein Boot von schwarzhäutigem Mann besetzt wurde, der um sich schießt, ihn mit Messer bedroht, „Ich steche Dich ab!“ Er will Kasten Bier kaufen und Russen bitten, das Problem zu lösen. Männer gehen vorbei und rufen „Sieg heil!“ Feuerwehrmann brüstet sich, dass er Schwule nicht retten würde. Frauen stolzieren mit Kopftüchern vorüber, es ist so heiß, dass Wasser auf dem Schiffsdeck verdampft.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hitze erzeugt Trancezustand.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Warum wird Geschlechtsorgan in jeder Anrede betont?

MANN IM ROLLSTUHL:

Schleuse defekt. Wir könnten nicht fliehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Tatortfilme bezeugen Gottvertrauen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schleimhäute bluten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kanzlerin sagte, ihre Politik sei alternativlos, provozierte Nachdenken über Alternativen, Radikale setzen eine durch. Ich kam nicht zu Wort. Umgangsart ähnelt Situationen, in denen Eltern, deren Kinder sich vernachlässigt fühlen, Adoptivkinder in Familie holen. Ich konnte in jahrelanger Arbeit kein Solidarisches Bürgergeld für selbst bestimmte, aber anerkannt gemeinnützige Arbeit realisieren. Kapitalisten fordern Arbeitskräftereservoir, ohne sich an Integrationskosten zu beteiligen.

THEATRALISCHES WESEN:

Inszenierung konträrer Geschlechterbilder, Rassismus - Antirassismus haben in marktkonformer Demokratie Ventilfunktion, "Teile und herrsche!" Sexismus grenzt Hälfte der Menschen als Konkurrenten aus. Volksbühne grenzt Frauen im Bereich Intendanz, Regie, Dramatik seit Gründung aus. Handlungen wirkten als Botschaft in Gesellschaft - "Frauen aus Adams Rippe", "durch Inzucht dumm, weil nur dumme und anpassungsfähige Frauen von Männern geheiratet wurden", Sexismus Spielart des Rassismus - eine sexistisch orientierte Doppelspitze könnte um zwei, fünf Jahre versetzt agieren, so dass einer bereits umfangreiche Volksbühnenerfahrung hat, die er vermitteln kann - bis Frau-Herr-Klischees in Entscheidungsfindungen verschwunden sind. Männer agieren in Männernetzwerken. Bild der Webseite der Freunde der Volksbühne zeigt rauchenden Mann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

„Seiltänzerin und Grenzüberschreiterin... Der Unruhe Grund geben und der Zeit eine Stimme. Ihre.“ Antidepressiva Widerstand. Sie geben mir keine Chance.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich wird der Weißhäutige vom Schwarzhäutigen betäubt, gefesselt über'n Platz geschleift, mit Stock geschlagen. Frau sieht es, ruft Polizei. Schwarzer steht und sieht harmlos aus, Polizei fragt Englisch, ob er im Krieg war, er sagt, dass er nie kämpfe, Polizei steht und steht. Angst, dass jemand filmt, wie sie schwarzhäutigen Menschen verhaften. Das ist eine andere Art Rassismus. Er nagte an Trompetenblumen. Was hat das mit seiner Hautfarbe zu tun?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Und plötzlich fliegen Motten, Hummeln, Gär- und Schmeißfliegen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich könnte Gärfliegen mit Abfall züchten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich mag nicht frühstücken, wenn Jalousien geschlossen sind, wenn sie

offen sind, ist Sonne zu heiß.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nix für Körper tue, sterbe ich eher, wenn nicht, lebe ich bis zum Tod im Gesundheitssystem gefangen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist kein Genuss auf Spiegelungen des Wassers zu starren, auf Mond zu warten, wenn es heiß ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Überall lauern Lebensgeschichten. Wurde weißhäutiger Mann Opfer eines Helfersyndroms, dealte er? Ich will die ganze Geschichte.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich „Entschuldigung“ sage, mit Blicken bitte, dich neben mich setzen zu lassen, diskutieren Menschen, wann sie im Nahverkehr zuletzt Wort Entschuldigung gehört hatten. Nahverkehr wirkt wie Fernverkehr. Ich starre in Gesichter wie in Guckkastenbühnen. In Waggons klingen Blechbläser schrill, Zupfinstrumente leise.

MANN IM ROLLSTUHL:

Für Reparaturpreis des Autos hätte ich früher drei fahrfähige Busse erhalten. Sie unterschreiben Kostenvoranschläge mit „Liebe Grüße“ -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Oberschenkel schaben im Gehen einander wund. Ich vergaß, Schenkel zu fetten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Auf Filmleinwand ähneln Menschen Riesen, auf Bildschirm des Leptops Zwergen. Schauspieler tragen auf Theaterbühnen Kopfmikrofone, ähneln Alien. Sie laufen sich auf rotierenden Platten in Trance.

MANN IM ROLLSTUHL:

Rauschzustand, sie hinterfragen nichts mehr. Ich wähle Telefonnummern. Menschen reden ins Telefon, als wären Gespräche nicht für Jahrzehnte unterbrochen gewesen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir warten aufs Auto.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Facebook lässt meine Bilder in Filme schweben. Es erzeugt Gefühl von Bedeutung, wirkt verführerisch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Friedas Blutwerte –

MANN IM ROLLSTUHL:

Zufallskonstellationen lösen Störungen aus, aber auch Wunder. Wir können nichts tun, nur Geld für schöne Momente anbieten, im Prinzip Hoffnung leben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Leben ist in solchen Momenten brutal.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es wirkt wie Kurzurlaub, in physikalische Welterklärung einzutauchen. In Medien wird behauptet, dass Entzündungen im Körper Depression auslösen. Depressionen zerstören Immunsystem. Wenn ich mit vierzig Fieber lag, kein Arzt war, habe ich gespürt, wie Kraft in mich strömte, sobald ich einer imaginierten Klavierspielerin lauschte und - zu ihr hin lächelte.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es ist Kurzurlaub, mit Untergrundbahn in von Menschen durchflutete Gegenden zu fahren, Friedhöfe mit von Brennesseln überwucherten Gräbern und Eichhörnchen zu durchqueren, in Kirchen zu treten, im Hinterhof improvisierten Tanz mit Musik zu sehen, ins Konzert von Blaulichtsirenen zu treten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir essen immer Döner.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Jeder schmeckt anders.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jeder schleckt anders.

MANN IM ROLLSTUHL:

Zu Hause wartet der Fuchs.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich wusste, dass sie mir Kinder wegnehmen könnten, falls es ihnen gelänge, mich zu kriminalisieren (was sie laut Akten vorhatten, nicht eingebildet war), eine junge Frau, die im Gefängnis gewesen war, hatte mir erzählt, dass sie ihr Kinder weg genommen hatten und sie nicht weiß, wo ihre Kinder sind, verzweifelt, ich ging nachts nicht mehr bei Rot über die Straße, auch wenn Kreuzung leer war. Ich wurde so brav, dass selbst der Parteisekretär konsterniert war, es war Ironie drin, wenn

ich z.B. im Militärlager (Vormilitärische Ausbildung gehörte zum Studium) marschieren musste, marschierte ich zackiger, innen gäerte es, ich hatte als Kind Gott geschworen, nie zu lügen, falls sich meine Eltern nicht scheiden lassen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will - Frühling in Berlin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich denke - Über Wolken muss Freiheit wohl grenzenlos sein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich frage: Was wollen wir trinken?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sage - Adieu Café. Und denke an - Das alte Klavier.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hörst du denn nicht den Trommler, der beharrlich in dir schlägt?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Batallion Amour.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Das ist Ohrwurm. Wir sind wie Eisblumen in der Nacht, die im Mondlicht glitzern, im Sonnenlicht tauen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Alt wie ein Baum will ich werden

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mein Freund der Baum.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hab´ mich in deinen Schatten gelegt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich hab den Farbfilm vergessen

FRAU IM ROLLSTUHL:

Die Schlampen sind müde

MANN IM ROLLSTUHL:

Verdammt lang her

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Völlig losgelöst von der Erde

FRAU IM ROLLSTUHL:
Nur geträumt.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich schmelze bei Songs, die du aussuchst, hin.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich schmelze bei Songs, die du aussuchst, hin.

FRAU IM ROLLSTUHL:
I.a. Einmal wird ein Wunder geschehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich starre auf Bäume, die durch Häuser ersetzt werden sollen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Es ist so heiß, dass ich Geschirr mit kaltem Wasser wasche.

MANN IM ROLLSTUHL:
Der schwarzhäutige Mann, der Menschen mit Messern bedrohte, ist wieder auf dem Boot, der Weißhäutige, den er geschleift hat, fehlt. Ich traue mir nicht, Fragen zu stellen.

THEATRALISCHE FIGUR:
Sie idealisieren Menschen, die Gesetzesgrenzen durchbrechen, um Menschen dorthin zu bringen, wo sie hinwollen. Sie wehren sich nicht gegen Ausbeutungsstrukturen, in denen Menschen mit Hilfe von Geld in Rollen gezwungen werden, sich ausbeuten zu lassen, sie idealisieren Frau, die zweiundvierzig Männer in Italien anlanden ließ. Symbolpolitik ähnelt Ablasshandel der Kirche. Fast 8 Milliarden Menschen brauchen Erde, die überall bewohnbar ist. Im Jahr 1950 waren es 2, im Jahr 2000 6 Milliarden, im Jahr 2050 -

THEATRALISCHE FIGUR:
Menschen liefen aus Altersheim zur Haltestelle, stiegen in Bus und verfuhrten sich. Idee, Haltestelle vor den Eingang des Altersheimes zu bauen. Menschen warten auf den Bus. Wenn es dunkel wird, gehen sie ins Haus zurück. „Tod ist ein Sensenmann, er ist in dir drin. Das ist Glücksgefühl, wenn er sich nicht bewegt. Ich denke, dass ich

mache, was ich will, aber er lenkt dich mit der Sichel Spitze. Wenn der Tod die Schablone auf dich legt, war dein Leben ein Klischee und du sein Zuchtgemüse." Dokudrama: Selbst der Himmel weint. Bürgergeld statt Bürgerkrieg"... Seitdem ich die Woche sonnabends beginnen lasse, habe ich zwei arbeitsfreie Tage, an denen ich träumen und nachdenken kann, bevor ich zu arbeiten beginne. Wenn Woche am Montag beginnt, beginnt sie mit Arbeit, in der du wie Maschine funktionieren sollst. Begann Gott montags?..." Drehbuch: Gott ist glücklich. "Der Mensch ist Staat mit geteilter Regierung. Die eine ist im Volk und reguliert sich selbst, - Selbstjustiz. Die Regierung, die Strategien entwickelt, Gesetze erlässt und ihre Einhaltung zu überwachen versucht, bestimmt Kontakt zur Außenwelt..." Rohmanuskript: Putschisten im Fleisch. 'Eisblumen sind trotz Kälte schön.' Mon grübelt, wie er sie züchten könnte. Roman: Versenkte Seelen

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Sieht Unordnung malerisch aus?

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich will erst putzen, wenn Gäste kommen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Spinnen weben uns ein.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Es ist so schwül, dass es regnen müsste.

MANN IM ROLLSTUHL:
Das ist Schweiß auf der Haut.

MANN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich Leila erzähle, dass ich nicht Arzt werden durfte, weil ich in ihrem Alter Eltern und Freunde nicht bespitzeln, Freundeskreis nicht verlassen wollte, sieht sie mich an, als sei sie in Traumwelt gerutscht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich erzähle, dass ich wegen neutralistischen Tendenzen zum Staatsfeind erklärt wurde, sieht sie mich an, als sei sie in Traumwelt gerutscht. „Was sind neutralistische Tendenzen?“

„Wenn du alle Argumente anhören willst.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie findet es cool, dass ich noch immer Schmetterlinge in Bauch kriege, wenn ich euch nackt sehe und dass ich euch noch immer in Hintern kneifen will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Du magst meinen Bauch nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Bierbauch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie findet es cool, dass ich mit Kissen nach dir werfe. Leila sagt. „Als ich dich das erste Mal sah, hielt ich dich für 16.“ Ich kriege große Augen, aber sie redet, während wir quatschen, ins Telefon. Es tut gut, zu albern, als trenne kein Altersunterschied.

BESCHWERDECHOR:

Neben dem Weg Loch. Früher hatten Städte stadteigene Bauhöfe, sie wären angewiesen worden, hätten Löcher gestopft. Jetzt müssen Arbeitsleistungen ausgeschrieben, Angebote verglichen werden. Loch wächst. Banken spekulierten und brachten Finanz-System zum krachen, Energieverteiler spekulierten und brachten EnergieSystem zum Krachen. Banker und Energielieferanten handelten wie Terroristen und müssten von Gerichten so behandelt werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie pflegen Grünanlagen, damit jemand in diese Gegend ziehen will. Die, die am Wasser bauen, wollen unsere Schiffe vertreiben. Das ist brutal. Ich will weg hier. In Sibirien taut Permafrostboden, Methanblasen platzen auf. In Norwegen brechen Uferregionen ab. In der Arktis dringt Tauwasser in Samenspeicher, Notproviant.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Lanzelotta fährt zum Konzertfestival. Leila ermöglicht uns nicht, in ihrer Wohnung zu übernachten. Das wirkt brutal.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie will 'sturmfreie Bude.'

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie könnte ehrlich reden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir haben Arbeitstermine, kein Auto.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich ist es kalt, bewölkt, aber es regnet nicht. Schiff sank Meter tiefer. Im Wasser tummeln sich Keime. Regenwald wird abgeholzt. Handelsvertrag mit Südamerika begünstigt Rinderhaltung, Methan und Jauche. Frau gebiert sieben Kinder und wird Verteidigungsminister. Das klingt nach Idylle, bewirkte Technikverschleiß, Rechtsradikalismus, Geldverschwendung an Beraterunternehmen. In Hinterzimmern wurde sie zur Europaratsvorsitzenden erklärt. In ihren Europaplänen kommen Worte wie Sozialunion nicht vor.

FRAU IM ROLLSTUHL:

In schmelzenden Gletschern Keime aus der Zeit, als Tiere groß wurden. Zellstörungen könnten bewirken, dass sich genetisches Material kreuzt, Mischwesen entstehen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Filmmacher inszenieren es nicht als Dokumentarfilm.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Der Alternative Volksbühnengipfel fand nicht in der Volksbühne statt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich mag Flashmobs in „Ode an die Freude“.

MANN IM ROLLSTUHL:

Schwarzhäutiger Mann schleicht zwischen Regalen der Kaufhalle, er gehört zum Sicherheitsdienst. Ich lebe mit Vorurteilen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Plötzlich ist Sommer kalt, bewölkt. Ohne Regen. Ich weiß keine Antwort.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sechzig Kinder wollen Luftballons bemalen, knallen lassen.

BESCHWERDECHOR:

Kindergartenplätze sollen vorwiegend an Immigrantenfamilien gegeben werden, Integration zu fördern, nicht an Familien, deren Mütter arbeiten -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn du lackiert hast, brabbelst du.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kuscheln tut gut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich bin nach Partys müde wie unter Drogen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

An Geburtstagen ist nix verändert. Sonne scheint.

THEATRALISCHE FIGUR:

Mann in der U-Bahn ist Koch, stinkt nach heißem Öl. Ich krieche aufs Dach mit Zelt ähnlicher Nothütte in Aluminiumverkleidung. 'Himmelspiegel.' Wir sehen vor grauem Wolkenhimmel Türme mit Kreuz und Mondsichel. Schwalben steigen auf, ab. Hubschreiber kreist am Horizont. Schwarzer Anzug mit Wuschelhaar um rundes Gesicht spielt Klavier, Caféhausmusik, Menschen rauchen, trinken, lauschen, klatschen. Dach ohne Absperrung, niemand stürzt. Neben ihm Dächer, Obdachlosigkeit wächst, 'es könnten über Dächern Slumstadt mit Brücken, Abseilkörben entstehen. Regenrinne führt in Kanalisation.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Leila gefällt ihre Lampe nicht, sie schwärmt von Kronleuchtern, ich suche nach Lampen, die ihr gefallen könnten, um ihr eine zum Geburtstag zu schenken und werde behandelt, als hätte ich mir Gespräch mit ihr ausgedacht. Angst, verletzt, verletzend zu reagieren, ich weine und weine, Blutdruck steigt.

BESCHWERDECHOR

Facebook lockt. Du baust Netzwerke. Nachrichten trudeln ein, dass Nachrichten auf der Facebookseite sind, du kommst nicht ran. Webseite, in der deine Arbeit steckt, ist verschwunden, sagt

Zeuge. Und dann empfehlen sie Dir, Dich so nennen, wie Du dich genannt hattest und alles ist wie zuvor, zwischendurch Gefühl von Verfolgung, weil Du willst, dass Bürger Pflanzkörper an Hausränder stellen und ermittelst, ob Liegenschaften vom Staat an Spekulanten verkauft werden durften.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Magenverschluss. Ich muss kotzen. Hals scheint offenes Fleisch. Radiolärm von oben wirkt wie Mobbing. Ohropax. Was hast du gesagt?

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich riecht Fleischtüte nach Fisch. Plötzlich hat ein Kabel gold schimmernde Stecker.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Körper will nicht zur Familienfeier, wenn Enkelin Gespräche vergisst, Tochter nicht erklärt, warum sie mich ausgrenzte, als ich Eibengift schlucken musste, Bruder mich nicht in seiner Wohnung übernachten ließ, Exmann Rentenausgleich verweigert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nicht weg gefahren bin, kann ich mich nicht freuen, nach Hause zu kommen. Geflügelte Ameisen klatschen an Rollos, Hals. Ich drücke auf ihre Körper, sie überleben verletzt, warnen andere. Am Morgen sind Verletzte und Tote weg gebracht. Keine Spur.

BESCHWERDECHOR:

Wenn über Hochhäuser spekuliert wird, spüren Bürger Aktualität einer Geldgierpolitik, die verursachte, dass Politiker grundgesetzwidrig gemeinnützige Wohnungen an Spekulanten verkauften, Menschen leben obdachlos, Wohnungen stehen leer. Geld wurde geschaffen, Arbeitsfähigkeiten, Produkte in Netzwerken austauschen zu können, so dass Tauschgeld erzeugt werden muss, Wohnkultur, die Wald ähnelt, erholsam wirkt, weil jeder Baum anders aussieht, realisieren zu können.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Weigonis Lokalhelden zerstören Lust auf Kommunikation, wecken Lust auf Bierverkostung. Ab und zu taucht Ich ins Menschenbad, Fluchtreflex in Frage zu stellen. Menschen lösen zwischen Bildern von Klee, Matisse, Picasso Alarmtöne aus. Personal sagt, Bürger

sollen Alkohol trinken, Fähigkeiten zum Kunstgenuss zu erhöhen. Vorm Weinausschank Menschenschlangen. In Zwischenräumen Cafehausmusik. Mann wird von schwarz gekleideten Figuren verhaftet. Streit im Bus, Flucht in Kunsträume. Im Schlossgarten Hunde und Kopftuchfrauen. Wegzwang. Auf Liegewiesen äsen Schaffe hinterm Elektrozaun. Fuchs lebt zwischen ihnen gefangen, er findet Mäuse.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frauen in Machtpositionen verletzt tiefer als Männer, zertrümmern Hoffnung, dass Gesellschaft anders werden könnte, sobald Frauen in Machtpositionen kommen – Kooperation statt Konkurrenzkampf. Draußen ist es dunkel, als sei es kalt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze am Fenster, trinke Rotwein, lausche Regen. Welche Kneipe ist schöner?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Katze weint wie kleines Kind.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich rede mit ihr, wie ich Babys beruhigte, sie wird still wie ein Baby.

MANN IM ROLLSTUHL:

Nachts zirpen Grillen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ins Aufwachen Regenbogenstacheln zwischen Blättern.

BESCHWERDECHOR:

Kirche zählte McKinsey zu sektenähnlichen Unternehmen, McKinsey gab Geld für Tafeln der Kirche, Menschen mussten zur Kirche, Kritik endete. Auch ich hatte nach einem Anruf von McKinsey plötzlich Geld auf dem Konto. Ich war bettelarm und musste Betrag melden, nicht kriminalisierbar zu sein. Andere nennen das Psychoterror. McKinsey beriet Arbeitsagentur, Verteidigungsministerium, französischen Präsidenten, der die Verteidigungsministerin zur Europapäsidentin machte, vor juristischem Druck schützte, Presse schweigt.

THEATRALISCHE FIGUR:

Tagesspiegelredakteur veröffentlicht unsachliche Kolumne, „Muslime seid stolz!“, löscht unsachliche Kommentare. Da ist kein Gleichgewicht

drin.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich bin meine Mutter und mein Vater. Sagte Kind. Als ich Kind war. Kind in mir will Vater im Sohn, Mutter in Tochter.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mutter musste für Geld arbeiten, Vater sagte, dass Leben nur Sinn hat, wenn er Literarisches Werk hinterlassen kann. Er trieb Mutter in Tod. Hoffnung, dass ihrem abgeschlagenem Kopf Pegasus entspringen wird.

BESCHWERDECHOR:

Menschen dürfen ohne staatliche Genehmigung keine Pflanzkübel an Hauskanten stellen, auch wenn sie niemanden behindern. Mann breitet Gebetsteppich auf Fußweg aus, provoziert Beleidigung, Handgemenge, schlägt zu. Staatsschutz ermittelt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir müssen lernen, miteinander zu reden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist so heiß, dass Schienen weiß gestrichen, Salz auf Asphalt gestreut wird, Hitze zu reflektieren, Wasser zu binden.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich öffne Nordfenster.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich räume Keller auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich fuhr durch Sonnenlicht ins Kraftwerk, durch Nachtlichter zurück. Wer Lost Places betritt, spürt im Hirn Spannungen derer, die in ihnen gelebt, gearbeitet, geliebt, gehasst hatten, Reste elektromagnetischer Felder, die Hirne, Technik verströmt hatten. Künstler jagten graugrau wirkende Spannungsfelder durch Filter in KlangBildWelten, in denen Menschen wie Schatten ihrer selbst wirkten, während sie auf nacktem Beton hockten, Energie tankten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Fledermaus fliegt durch Zimmer, sucht an Decke Halt. Waschbären kletterten aufs Laubendach.

MANN IM ROLLSTUHL:

Trost, weil ich nicht reisen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich setze mich so, dass ich nur Baumkronen sehe, als wäre ich verreist.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich starre in Weltraumabenteuer und fühle mich drin.

BESCHWERDECHOR:

Welt ist klar wie Klosbrühe. Kriegsverbrechen gegen Kriegsverbrechen.
Krankenkasse empfiehlt Masturbation zur Entspannung.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich stimme zu.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir fahren Auto eines Freundes zur Reparatur. TÜV kontrollierte nichts.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich schloss Wohnungstür zu, sie ist unverschlossen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich bin Zeuge.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich auch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Party vorm Fenster als sei Mittwoch Sonnabend. Am Morgen Gefühl
von Sonntag, Alberntag. Wir werden vermutlich nie erfahren, warum wir
ins Visier von Geheimdiensten gerieten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Freund hat Kontakt zu Terroristen -

MANN IM ROLLSTUHL:

Türöffnung Teil einer Routineübung -

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Käferlarven liegen vor der Postkarte mit Käfern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir warten aufs Auto.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Klarer See mit sauberem Strand tut gut.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Hauchdünner gereifter Schinken mit Blauschimmelkäse tut gut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn im Film so wenig geschieht wie im Leben, kann ich auch leben.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich erinnere mich an andere Szenen als du.

BESCHWERDECHOR:
Im Intrigenspiel der Politiker herrscht kein Mitbestimmungsrecht. Wer Grundgesetz in Verfassungsstatus und Volksabstimmungen will, gerät unter Reichsbürgerverdacht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich höre Zeit nicht ticken.

MANN IM ROLLSTUHL:
Kopf in Wanne, dringt Herzschlag von außen ins Ohr.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich war ohne Brille, sah Tochter tanzen, muskulös, kraftvoll, elegant.
Sie kam nicht zu mir.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wenn ich aus dem Fenster sehe, bin ich glücklich: Bäume, Fluss.

MANN IM ROLLSTUHL:
Hunde kläffen, Männer bläken. Frau kettet sich an Rollator und will sich ins Wasser fallen lassen. Flugzeuge donnern.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich schließe Fenster.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wenn Gäste kommen, kehre ich Spinnennetze von Wänden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich aus dem Haus gehe, dusche ich.

mit

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ich gehe selten aus dem Haus.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Ich klicke Facebook auf und zu.

MANN OHNE ROLLSTUHL:

Fratzenbuch.

CLOWN OHNE ROLLSTUHL:

Ich will Fratzen, die Künstlern ähneln.

BESCHWERDECHOR:

Facebook lockt Betrüger. Einer zeigt junge Frau vor hohen Bergen, ich soll ihr auf What'sapp schreiben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich trat in Literaturwelt, erkannte andere, ich kam nicht drin vor.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin froh, dass ich Fliegen im Zimmer habe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will ins Brasilianische, temperamentvolle tauchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Temperament Gewalt und Totschlag.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist mir zu heiß. Ich sitze nackt, sehe Fledermäusen zu, lasse Gerüche durchs Zimmer wabern, das ist Brasilien.

BESCHWERDECHOR:

Geld wurde erfunden, Waren und Dienstleistungen austauschen zu können. Schwarzgeld ist Asylant. Wenn Waren und Dienstleistungen wegen Geldmangel brach liegen, funktioniert Politik nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wer Baumwurzeln zerstört, zahlt Zehntausend, wer Kind tot fährt, Zweihundert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Feuerwerk. Um es zu sehen, müsste ich Haus verlassen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich trage keine Brille und will nicht vergessen, dass ich sie brauchen könnte, sie baumelt als Kettenanhänger am Hals.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Spamliste im Mailprogramm liest sich wie Rappgedicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

An der Bushaltestelle rauschen Autos vorbei. Ich muss warten.

BESCHWERDECHOR:

Wenn du dich ärgerst, ärgerst du dich, nicht Politiker.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Bus starren Menschen auf Handys wie in Wurmloch, heben mechanisch Taschen, wenn ihre Augen in der Bewegung meinem Blick begegnen, lächeln sie.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mundwinkel sind beständig oben, sobald ich Haus verlasse.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Wir fahren im Schlauchboot unter malerischem Himmel in Zitadellegraben. Biber klatschen ins Wasser klatschen. Reiher stehen steif. Künstler sind wie Wildblumen, nicht gewässert, nicht gedüngt, Nektar wird von Bienen, Hummeln gesaugt. Blattläusen, Schnecken, Nagetieren fressen, vernichten sie.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Ratten kreuzen Straße.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ratten unterhöhlen Hof. Füchse kreischen, starren in Licht. Grau, jung. Rauschgiftsucher streunen ums Haus.

CLOWN OHNE ROLLSTUHL:

Wenn du mich küsst, spüre ich alle Liebhaber, die mich küssten.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ich kann im Spiegel sehen, was hinter mir ist, aber nicht meinen

Hinterkopf.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Kinder streiten nicht mehr, seit Familie getrennt wohnt.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Wahrnehmung der Arbeiten anderer bestätigt mir, dass ich meine Arbeiten liebe. Wenn einer sagt, dass ich sie geheim halten muss, Geld mit ihnen verdienen zu können, fühle ich mich verhöhnt.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Krankheitskeime krochen in mich.

BESCHWERDECHOR:

Wenn Angestellte krank sind, schließen sie Büros. Wenn Freischaffende krank sind, schleppen sie sich zum Termin.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Mond geht orange auf und verblasst.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Das allerschönste ist Nachricht der Schwiegertochter. Sie kriegt an dem Tag neue Stammzellen, an dem sie ihren Sohn gebar. Sie haben nun gemeinsam Geburtstag.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ich will an Wunder glauben.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Ich lasse Mädchen mit zwei Flaschen am Pfandautomaten vor, ich lasse Jugendliche mit nur Brot an der Kasse vor, sie schenken mir Lächeln, wie einfach es ist, Welt zu verzaubern.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Seit Bruder mich nicht in seiner Wohnung übernachten ließ, als er verreist war, habe ich innerlich keinen Bruder mehr.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Autorechnung ist hoch wie Jahreseinkommen.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Bruder lädt zum Geburtstag ins Klavierkonzert. Es ist Geschenk, aber er sagt, in meinen Akten hätte IM Oma gestanden, das fühlt sich an, als hätte jemand zum Mann, der freundlich zu Kindern ist, Pädophiler gesagt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Pianistin ähnelt hoch gelenkiger Marionette. Hochhackige Schuhe, Dehnung ins Große, lassen sie steif erscheinen. Ich überlegte, ob ich sie auf die Wange küsse, in der Hoffnung, sie zu entzaubern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich will nach Mitternacht Sicherheitsupdates realisieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du frisst nachts und bist fett.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich an der hinteren Tür rechts im Bus sitze, sehe ich auf der Autobahn nur Landschaft, keine Autos. Auf der Karte im Handy kann ich sehen, wo hinter Bäumen Seen liegen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich treffe Facebookfreund im Plüschcafé, er passt zu mir, aber ich muss meine Rechnung bezahlen. Er bot kein Quartier, ich muss ins Zimmer, das Innenarchitekt eines Möbelhauses gestaltete, auf dem Regal Katalog. Fenster ähneln Schießscharten. Gefühl von Rollos. Kerzenständer stehen ohne Kerzen. Es ist Sonntag, ich kann uns keinen Wein kaufen. Ich muss mich verhüllen, wenn ich pinkeln gehen muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich stelle mich am Fischbrötchenstand in Schatten der Schlange.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich will baden, Meer ist warm und verkeimt. Zwei starben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze am Strand und werfe Steine, auf Sand sitzen zu können und warte auf Sonnenuntergang.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sand klebt am Öl auf der Haut und macht dich bunt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze im Funkloch. Ich habe nichts als Himmel, Steine, Meer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Männer rufen Hunde wie Kinder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es gibt noch immer keine Pamperpflicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn Sonne untergegangen ist, muss ich im entkernten Auto bis nach Hause fahren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mann öffnete Tür, hatte Glatze, rot geschminkte Lippen, lächelte, und ich dachte: 'Schön, er ist schön!' Ich hörte einige Töne, stellte mir Musik vor, ich stellte mir vor, wie er tanzt. Ich habe einen anderen Termin.

THEATRALISCHE FIGUR:

Kein Schwein ruft mich, keine Sau interessiert sich für mich.

